

1. Record Nr.	UNINA9910915693203321
Autore	Wekenmann Florian
Titolo	Die Dämonen bei Augustinus und die antike Dämonologie / / Florian Wekenmann
Pubbl/distr/stampa	Paderborn : , : Ferdinand Schöningh, Brill Deutschland, , 2023 ©2023
ISBN	3-657-70843-X
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (634 pages)
Collana	Augustinus - Werk und Wirkung ; ; 15 Schöningh, Fink and mentis Religious Studies, Theology and Philosophy E-Books Online, Collection 2022
Disciplina	100
Soggetti	Astrology Divination Spirits
Lingua di pubblicazione	Inglese
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Preliminary Material / Florian Wekenmann -- Copyright page / Florian Wekenmann -- Epigraph / Florian Wekenmann -- Vorwort / Florian Wekenmann -- Einleitung / Florian Wekenmann -- Kapitel 1 Die antike Dämonologie vor Augustinus / Florian Wekenmann -- Kapitel 2 Dämonologie bei Augustinus / Florian Wekenmann -- Kapitel 3 Nachwirkung von Augustins Dämonologie / Florian Wekenmann -- Abkürzungs-, Quellen- und Literaturverzeichnis / Florian Wekenmann -- Register / Florian Wekenmann.
Sommario/riassunto	Die erste monographische Darstellung der Dämonologie Augustins und ihrer Hintergründe. Die Existenz von Dämonen galt sowohl für Pagane als auch für Christen, für Gebildete wie Ungebildete in der Antike als Realität. Zur Verbreitung der christlichen Dämonenvorstellungen hat Augustinus einen (auch wirkungsgeschichtlich) bedeutsamen Beitrag geleistet. Vor allem in seinem Hauptwerk „De ciuitate dei“ und seiner Schrift „De diuinatione daemonum“, die gleichzeitig die einzige eigenständige Schrift eines Kirchenvaters zum Thema Dämonen ist, hat er dem Wesen und der Beschaffenheit der Dämonen seine Aufmerksamkeit geschenkt. Die Studie widmet sich der

nichtchristlichen und christlichen Dämonologie der Antike von Homer bis in die Zeit Augustins. Besonderes Augenmerk fällt auf die Ansicht Platons, dass die Daimones als Mittler zwischen Menschen und Göttern fungieren. Diese Ansicht sollte bis zum Erstarken des Christentums im 2./3. Jahrhundert vorherrschen.
